

-- devastarunt¹⁾. Das zweite 'qui' ginge nach meiner Conjectur auf die Angreifer des Grafen von Wirtemberg zurück; — ein Begriff, welcher leicht aus den vorhergehenden 'apparatus bellicosus' zu entnehmen ist. Wir hätten hier durch die Vita die wichtige Nachricht, dass der Graf von Wirtemberg möglicherweise mit dem König von Frankreich oder der tuscanischen Guelfenliga in geheimem Einverständnis gestanden habe. Die Verbindung des Grafen mit der letzteren ist sogar urkundlich nachweisbar²⁾. In einem an den Grafen von Wirtemberg gerichteten Briefe der Florentiner heisst es nämlich, dass sie zu seinen Diensten bereit seien und ihm ihre Vermittelung anböten, wenn er ein Anliegen an die Könige von Frankreich und Neapel hätte. Darnach wissen die Florentiner oder setzen voraus, dass der wirtembergische Graf auch nach Paris hinhörchte oder gar Unterhandlungen angeknüpft hatte.

Ferner liegt in Z. 27 f. S. 587 der Vita ein Verderbnis. Was sollen die Ursini, welche ungefähr 500 Mann stark vor dem 10. August dem Kaiser zu Hülfe kommen, da die Orsini die erbittertsten Feinde des Letzteren sind? Es wird der Name irgend einer deutschen Reichsstadt oder eines Reichsfürsten dahinter versteckt sein.

S. 589 wird gelesen: 'Quo igitur sacratissimo corpore sumpto et locione manuum traditoris turpissimi' etc. Zu dieser Stelle bemerkt Waitz ebenda Anm. 8: 'Auch hier ist der Zusammenhang undeutlich. Vielleicht könnte man lesen: 'et calice manu traditoris', da nach Heinrichs Worten und dem Gedicht es scheint, dass er den Kelch empfing'. Ich möchte mit Schiphower 'locione' beibehalten; aus dem Vorhergehenden wäre dann 'sumpta' zu ergänzen, und dieser Ausdruck entspräche völlig der Mittheilung Heinrichs von Rebdorf, a. a. O. S. 512: 'cum (Heinricus) devote sumeret corpus et sanguinem dominici sacramenti, in ablutione calicis per quendam fratrem ordinis Predicatorum, ut narratur, immissum est venenum in calicem' etc. Die Angabe der Vita und des Gedichtes (S. 595), dass Kaiser Heinrich neben der Hostie auch den Kelch empfangen habe, wird von den Chronisten mehrfach bestätigt, unter Andern von Johann von Viktring³⁾, Johannes von Winterthur⁴⁾ und dem Annalisten von Matsee⁵⁾.

1) Diese Verwüstungen werden in den zeitgenössischen Chroniken mehrfach erwähnt. Vergl. Chr. Elwac. M. G. XII, 39 und besonders den in einzelnen Worten an Jacob anklingenden Bericht des Fürstenfelder Mönches bei Böhmer a. a. O. I, 33.

2) Pöhlmann, der Römerzug Kaiser Heinrichs VII. und die Politik der Curie, des Hauses Anjou und der Welfenliga. Nürnberg 1875. S. 130 und 131 nach der Urkunde bei Bonaini II, 247.

3) Böhmer, a. a. O. I, 376.

4) Archiv für Schweizergesch. in der Ausgabe von Wyss. XI, S. 57.

5) M. G. SS. IX, 824. Der Verf. der Vita bemerkt freilich, dass Laien